



# *Nueva Nicaragua* **Informe**

16. Jahrgang

Juni 2019

Nr. 170

## **Der Dialog in Nicaragua**

*Von Wolfgang Herrmann, gestützt auf Pressemitteilungen aus Nicaragua*



Der liberale Abgeordnete Wilfredo Navarro warf der Opposition vor, die Verhandlungen boykottieren zu wollen und deshalb nicht zur Gesprächsrunde am 21. Mai 2019 erschienen zu sein. „Sie will das Land weiter destabilisieren. Sie will keinen Frieden, den wir aufbauen wollen. Sie ist ein Instrument fremder Mächte, die die Souveränität unseres Landes beenden wollen.“

In einer Presseerklärung teilte die Regierung der Versöhnung und Nationalen Einheit (GRUN) am 29. Mai 2019 mit, dass sie Willens ist, alle Verpflichtungen aus den bisherigen Protokollen zu erfüllen. Sie verlangt jedoch den gleichen Willen von der Allianz für Gerechtigkeit und Demokratie.

Die Regierung kündigte an, im ganzen Land die Organisation und das Funktionieren der Kommissionen der Versöhnungs-, Gerechtigkeits- und Friedenskommissionen weiterhin zu befördern. Der Pioniergeist der Gewerkschaften und Kooperative in ihrer wirtschaftlichen, produktiven, sozialen und unternehmerischen Tätigkeit soll in Übereinstimmung mit der Verfassung und den Gesetzen vorangebracht werden.

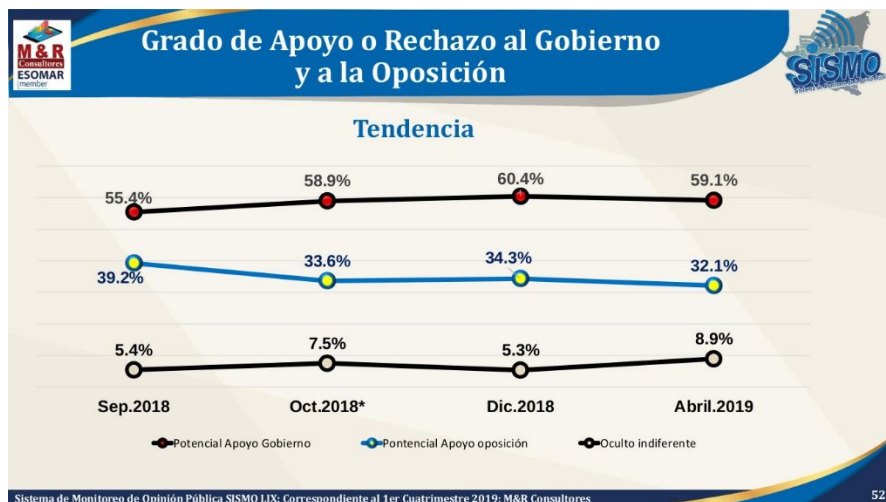
Die Regierung arbeitet an der Freilassung von Personen, die an Gewalt- und Zerstörungsakten während des gescheiterten Putsches beteiligt waren. Bis zum 18. Juni sollen alle dazu eingegangenen Verpflichtungen erfüllt sein. Die Allianz macht in den Verhandlungsrunden die Freilassung dieser Personen zum Hauptthema. Sie wirft der Regierung vor, diesbezüglich die Verpflichtungen nicht zu erfüllen.

Die Regierung beschuldigt die Allianz, die Mittelamerikanische Integrationsbank aufgefordert zu haben, die Kredite an Nicaragua nicht auszuzahlen. Nun ist das tatsächlich ein Eigentümlicher Vorgang. Die Kreditverträge mit der Bank hat eine verfassungsmäßig gewählte Regierung unterschrieben und eine nicht vom Volk gewählte Allianz nimmt sich das „Recht“ heraus, die Aussetzung solcher Verträge zu beantragen. Und das tut sie im Namen von „Gerechtigkeit und Demokratie“? Die FSLN hatte deshalb Unterschriften gegen den Mitunterzeichner der Petition Juan Sebastián Chamorro, Direktor des nicaraguanischen Wirtschaftsforschungsinstituts FUNDIS und Mitglied der Allianz-Delegation am Verhandlungstisch, gesammelt, damit er von den Verhandlungen ausgeschlossen wird.

Über die Themen Gerechtigkeit und Nicht-Wiederholung sowie Demokratie und Wahlen ist bisher noch nicht gesprochen worden. Bezüglich der Gerechtigkeit will die Regierung, dass sich die Allianz zu ihrer Mitschuld an den durch den Putschversuch verursachten Toten, Verletzten, Gefolterten und Verschwundenen sowie an den öffentlichen und privaten Gütern bekennt. Auf Initiative der Regierung wird zurzeit in der Nationalversammlung ein Plan der Betreuung der Opfer des Putsch-Terrorismus behandelt.

Neuwahlen scheinen derzeit kein Thema zu sein. Die Chancen sie zu gewinnen, sind wohl bei der FSLN größer als bei der Allianz. Nach einer aktuellen Umfrage von M&R Consultores genießt Präsident Ortega immerhin knapp 59 Prozent Zustimmung in der Bevölkerung. In der April/Mai-Ausgabe der Nicaragua Nachrichten schrieb Gerhard Kovach: „Allerdings dürften diese Wahlen dann nicht so aussehen wie jene von 1928, die von den USA diktiert und überwacht waren oder so wie jene, die sich der US-Senator

Marco Rubio vorstellt: Nach ihm sollen bei diesen Wahlen nur ‚neue Parteien‘ teilnehmen, also weder die Liberalen, Konservativen oder Christlich-Sozialen und schon gar nicht die Sandinisten.“



Silvio Báez, der Weihbischof von Managua, wurde vom Papst Franziskus nach Rom versetzt. Silvio Báez gehörte zur Gruppe der Katholischen Bischofskonferenz, die auf Bitten von Präsident Daniel Ortega im Nationalen Dialog vermitteln sollte. Der Dialog scheiterte in der ersten Runde auch daran, weil Mitglieder dieser Gruppe, darunter Silvio Báez und Abelardo Mata, nicht vermittelten, sondern sich auf die Seite der Putschisten schlugen. Sie segneten die Organisatoren der „Tranques“ (Straßensperren) und sie wussten von den Folterungen, die sogar in kirchlichen Einrichtungen stattfanden. Im Herbst wurde ein Video öffentlich, auf dem zu sehen und zu hören war, dass der Weihbischof mit Bauernführern sprach, dabei erneut „Tranques“ forderte und auf seine Rolle als Führungsperson in der Allianz für Gerechtigkeit und Demokratie verwies.

*La Prensa* verkündete, dass der Papst den Weihbischof Báez nach Rom gerufen habe, weil dieser Morddrohungen erhalten habe. Der Bischof von Esteli Abelardo Mata wiederum bedauerte die Entscheidung des Papstes. Ich denke, dass der Papst den Weihbischof aus der Schusslinie nahm, um das angeschlagene Ansehen der Bischofskonferenz ob ihrer gescheiterten Vermittlermission nicht weiter zu beschädigen.

\*\*\*

## Politischer Rat von ALBA unterstützt den Dialog in Nicaragua

Quelle: *La Voz del Sandinismo*



Die Außenminister und Delegationschefs der Mitgliedsländer von ALBA-TCP verabschiedeten auf der 18. Tagung des Politischen Rates, die am 21. Mai 2019 in Havanna stattfand, eine Erklärung, in der sie ihre Besorgnis über die aggressive Eskalation gegen Unser Amerika zum Ausdruck bringen.

In der Erklärung unterstützen die Mitgliedsländer von ALBA-TCP den Dialog- und Verhandlungsprozess der Regierung Nicaraguas „in ihrer Entscheidung, ihr Souveränität, den Frieden, die ehrenwerten sozialen und ökonomischen Errungenschaften, die Sicherheit und die gewachsene nationale Einheit weiterhin zu verteidigen.“

Außerdem lehnten sie erneut „die Einmischungspolitik der USA-Regierung ab, die dazu einmal mehr die OAS (Organisation Amerikanischer Staaten) und deren Generalsekretär ausnutzt, gegen die Souveränität, die freie Selbstbestimmung und die verfassungsmäßige Ordnung der Bolivarischen Republik Venezuela, der Republik Nicaragua und der Republik Kuba“.

Die Erklärung ruft dazu auf, die Initiative „Mechanismus von Montevideo“ zu unterstützen, in der Mexiko, Uruguay, Bolivien und CARICOM integriert sind und die nach Wegen sucht, den Frieden in Venezuela bei Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten, die souveräne Gleichheit der Staaten und die friedlichen Lösung der Kontroversen zu bewahren.

Die Teilnehmer forderten, die Ziele und Prinzipien der Charta der Vereinten Nationen und des internationalen Rechts, die friedliche Lösung der Kontroversen, das Verbot von Bedrohungs- und Gewaltanwendung, die Achtung der freien Selbstbestimmung und Souveränität, die territoriale Integrität und die Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten der Staaten strikt einzuhalten.

In der Erklärung wird die alte Monroe-Doktrin abgelehnt, die die Hegemonie- und imperialistischen Ambitionen der USA über die Ländereien und die Völker Amerikas widerspiegelt, die heute neu belebt wird und die eine schwere Bedrohung für den Frieden der Hemisphäre darstellt.

Die internationale Gemeinschaft wird erneut dazu aufgefordert, die Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade der USA gegen Kuba aufzuheben. Die Teilnehmer begrüßen die neue Verfassung Kubas.

Die Erklärung macht auf die Notwendigkeit der Stärkung der Gemeinschaft Lateinamerikanischer und Karibischer Staaten (CELAC) als Mechanismus des regionalen politischen Zusammenspiels in der strikten Beachtung und Verteidigung der Prinzipien des Völkerrechts aufmerksam...

Die Teilnehmer erklärten ihre weitere Unterstützung für die karibischen Völker in ihrer Forderung nach Wiederherstellung der Gerechtigkeit und der Wiedergutmachung für den Völkermord an der Eingeborenen-Bevölkerung, für die Schrecken der Sklaverei und die Behandlung der Sklaven.

In der Erklärung wird die Durchführung des 25. Treffens des Forums von Sao Paulo vom 25. bis 28. Juli 2019 in Caracas, Venezuela, begrüßt. Die Teilnehmer der Ratstagung betrachten das Forum als Einrichtung, die dazu beiträgt, den ständigen Dialog unter den politischen Fortschrittskräften und sozialen Bewegungen der Region zu führen.

### **Nicaragua ruft zur Einheit von ALBA auf**

„Kuba, Venezuela und Nicaragua sind die Länder, die einen gemeinsamen Nenner haben: Ihre historische und aktuelle Verteidigung der Souveränität und Unabhängigkeit ihrer Völker gegen die nordamerikanische Aggression“, erklärte der Minister-Sekretär für Nationale Politik der Präsidentschaft Nicaraguas Paul Oquist in seiner Rede auf der Beratung des Rates... Er trug den Vorschlag der nicaraguanischen Regierung für ein 13-Punkt-Programm der gemeinsamen Anstrengungen vor.

Die Offensive der USA-Regierung gegen die Länder von ALBA-TCP erfordert eine gründliche Analyse der Konjunktur, der Situation, der Antwortstrategie und der Unterstützung der Allianz auf internationalen Foren... Die Achsen der gemeinsamen Anstrengungen könnten sein:

1. Anerkennung und Darstellung unseres ständigen Kampfes gegen das Dominieren und die Interventionen der USA in Lateinamerika und der Karibik.
2. Kuba, Venezuela und Nicaragua sind sehr unterschiedliche Länder, aber der gemeinsame Nenner ist ihre historische und aktuelle Verteidigung der Souveränität und Unabhängigkeit der Völker und des Rechts auf Selbstbestimmung ihrer wirtschaftlichen, sozialen und politischen Systeme in Übereinstimmung mit ihren eigenen Interessen. Sie sind gemeinsam Zielscheiben der USA-Aggressionen, Ihre Grundsünde ist, nicht Satelliten der USA sein zu wollen.
3. Indem wir unsere Souveränität und Unabhängigkeit verteidigen, verteidigen wir das Recht auf Souveränität, Unabhängigkeit und Selbstbestimmung aller Völker der Welt. Heute sind wir es, morgen sie.
4. Indem sie die Prinzipien des 19. Jahrhunderts, die Monroe-Doktrin aus dem Grabe holen, postulieren sie das göttliche Recht, Lateinamerika beherrschen zu müssen. Die gleiche Rechtfertigung gebrauchten sie für den Völkermord an den Ureinwohnern Nordamerikas. Sie beweisen, dass sie nicht wissen, was sie tun. Zum Beispiel: ...Der Unsinn, dass Trump, Pence und Pompeo den bolivariischen Soldaten Befehle geben wollen.
5. Indem der Präsident der USA erklärt, dass er den Sozialismus aus der Hemisphäre vertreiben rotten will, demonstrieren sie, dass sie keine Pluralisten, sondern Autoritäre sind, die den Neoliberalismus mit der Kraft der Sanktionen und Bedrohungen in Lateinamerika und der Karibik einführen wollen. Diese Botschaft ist vor allem für die Völker von Bedeutung, die zurzeit unter dem Neoliberalismus leiden und die bereit sind, den Weg der politischen Rückkehr einzuschlagen.
6. Die Doktrin des „Amerika zuerst“, die sich mit „Deutschland über alles“ reimt, hat zum Inhalt, dass sich die Interessen aller anderen Völker den Interessen der USA zu unterordnen haben. Zum Beispiel: Die USA-Regierung negiert den Klimawandel und fördert die Kohlenwasserstoff-Industrie. Es ist Tatsache, dass die USA der größte Produzent von Kohlenwasserstoffen sind und bald der größte Exporteur sein werden. Die wachsende Umweltbewegung gegen den Klimawandel muss man als Unfähigkeit des Neoliberalismus seitens der USA verstehen. Sie sind nicht in der Lage, das Ziel von 1,5 Grad Erderwärmung zu erreichen, wie es dem Pariser Vertrag entspricht... Das heißt, es wird weniger

Wasser und Getreide, mehr Tropenkrankheiten in mehr Regionen, mehr Armut und Ungleichheit geben.

7. Jedes Mal, wenn sich die Beziehungen der USA zur Russischen Föderation oder zu China zu verbessern begannen, was Ex-Präsident Eisenhower 1961 als eine Bedrohung auf die nordamerikanischen Demokratie deutete, reagierte der Industriell-Militärische Komplex mit Aktionen, um die Atmosphäre zu vergiften. Heutzutage redet man von einem Industriellen, Militärischen, Polizeilichen und Geheimdienstlichen Komplex, der mächtiger denn je ist. Das ist eine existenzielle Frage. Ohne mächtige Feinde können sie die Kontrolle dieses Komplexes der öffentlichen Politik nicht rechtfertigen und noch viel weniger den gigantischen Militärhaushalt von 710 Milliarden US-Dollar.
8. Mit dem Untergang der Sowjetunion gab es zunächst eine absolute militärische Hegemonie, die man aufrechterhalten wollte. Trotz dieser Hegemonie stellten sie die Doktrin des Kompletten Spektrums auf, eine neue Phase des Imperialismus, die man wegen ihres Ziels, das gesamte menschliche Leben, einschließlich der militärischen, politischen, gesetzlichen, finanziellen, wirtschaftlichen, technologischen, telekommunikativen und sozial-kommunikativen Sphären aus dem Kosmos zu kontrollieren, als totalitären Imperialismus beschreiben kann. Vom Luftraum aus kontrollieren sie die Regionen, Länder, Bereiche und Länderorganisationen bis hin zur individuellen Ebene. Sie führten das Gesetz Magnitsky ein, das alle Menschenrechte verletzt oder das Gesetz Helms-Burton, unter dem Kuba leidet und das die Quintessenz der kompletten Verneinung des internationalen Rechts darstellt. Der Nica Act ist ein Versuch, das rasche Wachstum und die Entwicklung in Nicaragua anzugreifen. 180 Tage nach seiner Verkündung am 18. Juni 2019 erklärte der Staatssekretär, dass Nicaragua seine Verpflichtungen aus dem Paket der öffentlichen Politik, das von den USA verordnet wurde, erfüllen muss. Das ist das Niveau der Überheblichkeit des Imperiums. Das venezolanische Volk wurde bereits Subjekt aller Formen der vielseitigen Willkür.
9. Die Vereinigten Staaten sind davon überzeugt, dass ihre Gesetze und ihre willkürlichen und illegalen Sanktionen (nicht durch den Sicherheitsrat der Vereinten Nationen angenommen) anzuwenden sind. Das geht soweit, dass sie Dritte, die sie nicht befolgen, kriminalisieren. Manchmal gehen die Vereinigten Staaten allein davon aus, dass das internationale Recht nur für sie da ist, dass es nur ihnen zusteht. Alle Organisationen, die das internationale Recht und den Multilateralismus, der seine Grundlage in Regeln als Weg zum Frieden hat, schätzen, müssen zu diesen Themen mobilisiert werden.

10. Die Vereinigten Staaten weiten ihre Aggressionen auch auf dem Gebiet des Handels und der Technologie aus. Das Unternehmen Huawei hat die am weitesten entwickelte Technologie bei 5G. Die Vereinigten Staaten haben entschieden, nicht in den Wettbewerb zu treten, sondern Huawei mit Erpressungen, Sanktionen und pseudo-rechtlichen Urteilen vom Markt zu nehmen. Sie behaupten, dass es Zweifel daran gäbe, ob die Ausrüstungen der Telekommunikationen Huawei „Hintertüren“ haben könnten, über die Informationen an den chinesischen Geheimdienst gehen. Dieser Zweifel steht im Kontrast mit der absoluten Gewissheit, dass mit nordamerikanischen Ausrüstungen oder denen der Verbündeten die National Security Agency (NSA) alle Informationen erhält, die sie will.
11. All das erklärt nicht nur, wen die Vereinigten Staaten als ihre Gegner betrachten, sondern auch, was ihre Verbündeten erleiden. Die Vereinigten Staaten erpressen das Vereinigte Königreich (Großbritannien) und andere Länder damit, keine Ausrüstungen und Super-Systeme 5G und Huawei in ihre Netze aufzunehmen, um CISCO, Motorola, Siemens und Ericsson zu favorisieren. Die Vereinigten Staaten wollen nicht, das Deutschland über eine Gasleitung durch die Ostsee billiges Gas aus Russland erhält aus Gründen der Sicherheit. Gerade in der Russischen Föderation sind die Handelspositionen immer von den Sicherheitspositionen abhängig. Ihr Ziel besteht darin, LPG aus Texas und Louisiana zu verkaufen. Die Preise werden als Waffe in den Handelsbeziehungen genutzt. Wir müssen die Länder im Kampf um gerechte Handelsregeln ohne Auflagen unterstützen.
12. Die Vereinigten Staaten ziehen sich vom Vertrag mit dem Iran zurück, setzen wieder vielseitige Sanktionen in Gang und kriminalisieren diejenigen, die sie nicht befolgen. Andere Mitglieder (gemeint sind augenscheinlich andere Mitglieder des Weltsicherheitsrates) halten den Vertrag aufrecht. Die Europäische Union ist dabei, ein Zahlungssystem zu entwerfen, um dem nordamerikanischen Bank- und Kontrollsystem auszuweichen. Wir müssen das und jede Initiative unterstützen, die die Welt über Bankentransfers, Telekommunikationen, Internet und soziale Medien von der nordamerikanischen Diktatur befreien.
13. Die breiteste Kampagne muss bei der Verteidigung der Friedenszone, beschlossen von den Staats- und Regierungschefs der CELAC stattfinden. Das verbietet bewaffnete Aktionen oder die Androhung bewaffneter Aktionen. Nordamerikanische Funktionäre drohten mit dem Einsatz der Streitkräfte aus verschiedenen Anlässen, vor allem gegen Venezuela. Ganz Lateinamerika muss die Friedenszone verteidigen. Politische Parteien, Gewerkschaften, Jugendorganisationen und Studenten

– sie alle müssen sich für den Frieden engagieren. Das muss mit Nachdruck in den Ländern der Lima-Gruppe erfüllt werden. Die Losung könnte sein: „Wir wollen keinen Vietnamkrieg in Lateinamerika und in der Karibik!“ Das muss sich vor allem in den USA abspielen, wo es heute immer noch Empfindlichkeiten für die Niederlagen im Vietnamkrieg gibt. Eine weitere Losung könnte sein: „Wir fordern Achtung für die Friedenszone in Lateinamerika und der Karibik!“

Es ist sehr unwahrscheinlich, dass sich die US-Administration vor den Wahlen 2020 auf militärische Abenteuer einlässt, denn sie könnten unvorhergesehene Folgen haben. Zweifellos könnte, sollte Trump die Wiederwahl schaffen, seine zweite Amtsperiode düster werden. Deshalb muss im Voraus unsere Verteidigung konsolidiert werden, um auf fortgesetzte Bedrohungen oder militärische Aktionen in Lateinamerika und in der Karibik vorbereitet zu sein. Es muss vollständig klar sein, dass dies astronomische politische Kosten hätte. Das kann aber erreicht werden, wenn wir nicht nur Solidarität, sondern Frieden in der Region fordern. Das ist von Interesse für alle. Das sah man in der Beratung von Bogota in diesem Jahr, in der die Vereinigten Staaten fast keine Unterstützung der Lima-Gruppe für eine Intervention in Venezuela hatten.

In Ergänzung zu diesen 13 Aktionspunkten möchte ich die Lehre der Geschichte und der aktuellen Konjunktur mit Beispielen aus der Geschichte Nicaraguas vorbringen. Die aktuelle Aggression gegen Nicaragua ist das jüngste Kapitel in einer Geschichte der Aggressionen über mehr als 160 Jahre. 1856 ernannte sich der Freibeuter William Walker selbst zum Präsidenten Nicaraguas. Sein Regime wurde von der Regierung des Präsidenten der Vereinigten Staaten Franklin Pierce als legitime Regierung Nicaraguas anerkannt. Das Projekt des Usurpators bestand darin, die reichen landwirtschaftlichen Böden Nicaraguas für eine Erweiterung der Sklavenwirtschaft zu übergeben. Pierce machte sich letztendlich lächerlich. Bevor das Jahr (1856) zu Ende war, schlugen nicaraguanische Truppen unter dem Kommando des Colonels José Dolores Estrada eine Armee der nordamerikanischen Freibeuter, die doppelt so groß war wie die nicaraguanischen Truppen, und vertrieben sie aus dem Lande.

Der aktuelle selbsternannte Präsident Venezuelas wurde von den Vereinigten Staaten als legitimer Präsident anerkannt. Sein Projekt besteht darin, den immensen Erdöl- und Mineralreichtum Venezuelas an die nordamerikanischen Unternehmen zu übergeben. Es ist ein trauriger Kommentar über den Zustand der Würde der internationalen Gemeinschaft, dass eine große

Gruppe von Regierungen einen Präsidenten anerkannte, der von den Vereinigten Staaten auserwählt wurde, um eine nichtexistente Regierung anzuführen ohne die Unterstützung der Mehrheit des Volkes oder der Streitkräfte und finanziert von den geraubten Fonds von 30 Milliarden US-Dollar auf Bankkonten des Erdölunternehmens CITGO und 1,3 Milliarden in Gold. Letztendlich ist das, was sie gerade anerkannt haben, eine verdeckte Operation der CIA.

Zu erwähnen ist, dass europäische Länder wie Italien, Griechenland, Irland, Slowakei, Norwegen, Rumänien, Malta, Zypern, aber auch der Vatikan sich diesem Theater trotz der nordamerikanischen Erpressung nicht anschlossen. Das ist auch bei Russland, China und der Türkei der Fall. In Lateinamerika nahmen Mexiko und Uruguay eine Ermittlerposition ein. Es ist logisch, dass die Bruderländer von ALBA die Bolivarische Regierung unterstützten und weiterhin unterstützen.

Die Vereinten Nationen taten alles Erdenkliche, um den Sieg der Sandinistischen Volksrevolution im Freiheitskrieg mit 40.000 Toten zu verhindern. Das gelang nicht. Nach dem Sieg lancierten sie den konterrevolutionären Aggressionskrieg mit mehr als 50.000 Toten. Diese Kriege stellten massive Verletzungen der Menschenrechte am nicaraguanischen Volk und des internationalen Rechts dar. Die Vereinigten Staaten achten dich nur, wenn du ihre Interessen befolgst. Ein Beispiel dafür ist der Fall „Nicaragua versus Vereinigte Staaten: Militärische und Paramilitärische Aktionen innerhalb und gegen Nicaragua“, in dem der Internationale Gerichtshof ein Urteil gegen die Vereinigten Staaten wegen der direkten Aktionen der CIA und der organisierten Aktionen der Contras, trainiert und bewaffnet durch die Vereinigten Staaten, fällte. Der Gerichtshof verurteilte die Vereinigten Staaten zu 17 Milliarden US-Dollar Schadensersatz an Nicaragua, was diese nie anerkannt haben.

Es bleibt festzustellen, dass die FSLN die Mutter der Demokratie in Nicaragua ist. Die FSLN organisierte 1984 die ersten freien Wahlen in Nicaragua und 1990 war sie die erste politische Kraft in der Geschichte Nicaraguas, die die Macht friedlich an ihren politischen Gegner übergab.

Andererseits ist es schon Ironie, den Skandal in den Vereinigten Staaten wegen einer möglichen Intervention einer ausländischen Macht in einem Wahlprozess zu sehen, zumal die Vereinigten Staaten immer massiv in alle nicaraguanischen Wahlen eingegriffen haben. Sie organisierten und finanzierten die antisandinistischen Kräfte und nahm Einfluss auf die Auswahl ihrer Kandidaten. Dank Julián Assange und WikiLeaks kann man nachlesen,

wie die Vereinigten Staaten nicht nur Politiker, sondern auch die Medien finanzierten. Besonders grotesk waren die Bemühungen, die in den Telegrammen deutlich wurden, mit denen Gesprächspersonen erpresst und andere Personen beeinflusst wurden, um die Sandinistische Front nicht zu unterstützen. Trotzdem versagte die Wahltechnik der Vereinigten Staaten in den letzten Jahren immer mehr. Comandante Ortega erhielt 2006 38 Prozent, 2011 62 Prozent und 2016 72 Prozent. Eine Motivation für den Putschversuch der Vereinigten Staaten und der nicaraguanischen Opposition bestand in ihrer Unfähigkeit, die Macht auf dem Wege von Wahlen zu erlangen. Zieht man die Umfragen nach dem Putsch heran, so zeigen sie, dass Comandante Ortega immer eine absolute Mehrheit der Unterstützung hatte.

Die wachsende Unterstützung für die FSLN und Comandante Ortega erklären sich aus dem Erfolg der Regierung der Versöhnung und Nationalen Einheit, der mit einer politischen Allianz zwischen FSLN, ehemaligem Widerstand und YATAMA (Indigenen-Organisation der Karibikküste) begann. Damit wurde abgesichert, dass es keinen Rückfall in den Krieg, aber einen Sieg der FSLN geben würde.

Nicaraguas Wirtschaft wuchs in den sieben Jahren bis 2018 durchschnittlich um jährlich fünf Prozent. Von 2007 bis 2018 sanken die Armut von 48,3 auf 24,9 Prozent, die extreme Armut von 17,2 auf 6,9 Prozent, die Müttersterblichkeit von 86,5 pro 100.000 auf 47 und die Kindersterblichkeit von 29 pro 100.000 auf 13,9. In der Senkung der Kindersterblichkeit nimmt Nicaragua nach UNFPA in Mittelamerika den ersten und in Lateinamerika und der Karibik den dritten Platz ein.

Die Regierung unterstützte den Neubau und die Modernisierung von 184.530 Wohnungen und übergab 353.306 Eigentumstitel. Die Energieversorgung erhöhte sich von 54 auf 95,6 Prozent der Haushalte. Die erneuerbaren Energiequellen entwickelten sich von 25,7 auf 59,2 Prozent. Nach den Kennziffern des Weltwirtschaftsforums von Davos rückte Nicaragua auf dem Gebiet der Geschlechterkluft vom 90. auf den 6. Platz vor. Vor Nicaragua liegen nur die nordischen Länder... Nicaragua nimmt bei Frauen in der Regierung den ersten Platz und zusammen mit Kuba bei Frauen im Parlament den zweiten Platz ein. Alle Munizipalräte müssen per Gesetz zur Hälfte mit Frauen besetzt sein. Auf wirtschaftlichem Gebiet haben Programme wie „Null Hunger“ und „Null Wucher“ die wirtschaftliche Lage von Zehntausenden armen Frauen verbessert.

Wir werden angegriffen, weil wir erfolgreich ein christliches, sozialistisches und solidarisches Modell aufbauen. Die aktuelle Etappe der USA-

Aggression gegen Nicaragua begann mit einer offenen Operation, der Ausbildung von 3.500 Personen auf den Gebieten der Führungstätigkeit, der Kommunikationsstrategie, der sozialen Medien und des Funktionierens politischer Parteien. Außerdem wurden die Fonds für die sozialen Medien geprüft und eine Strategie der Manipulation der sozialen Medien in Nicaragua erarbeitet. Die Kampagnen begannen mit negativen Nachrichten über alles, was die Revolution und die Regierung taten, mit dem Ziel, die Regierung zu legitimieren. Damit sollten die Situation auf der Straße angeheizt und die Institutionen gespalten werden. Das sollte der letzte Schritt sein, damit Venezuela und Nicaragua scheitern. Die ganze Situation wurde durch die Entführungen und Folterungen, das Verbrennen von Personen, die Ermordung von Polizisten und zivile Tote, Anzünden öffentlicher Gebäude, Barrikaden in den Straßen und Zwangszahlungen für das Passieren verstärkt. Die Foltermethoden waren die Gleichen wie in Venezuela. Das organisierte Volk und die Polizei schafften es, alles zu kontrollieren. Aber die Schäden für die Wirtschaft sind enorm und die Folgen bis heute spürbar. Die Wirtschaft ist dabei, sich schneller zu erholen, als sich das viele vorgestellt haben.

Nach der Niederlage des Putschversuches sank die Glaubwürdigkeit der oppositionellen und internationalen Menschenrechtsorganisationen. Die nationalen Organisationen der Opposition nahmen an den Lügennachrichten teil... Die internationalen Organisationen berichteten nur von den Aktionen der Polizei. Die Verbrechen der Terroristen verschweigen sie. Damit fütterten sie die internationalen Medien. Diese wiederum meldeten, dass der Staat die Verantwortung dafür trage, die Bevölkerung gegen nichtstaatliche Akte zu schützen. Wie soll das bei einem Staatsstreich gehen?

Der Präsident Nicaraguas Comandante Daniel Ortega Saavedra fasste die aktuelle Etappe des Imperialismus wie folgt zusammen: „Sie lancieren in dieser Zeit eine offene Einmischungspolitik, eine Interventionspolitik gegen Völker und Nationen wie Venezuela. Was wir dort sehen können, ist eine Aktion der Vorherrschaft, der Missachtung des internationalen Rechts seitens einer Macht, die nicht fähig ist zu koexistieren und mit dem Internationalen Recht zusammen zu leben. Das hat die Geschichte bewiesen. Wenn sie will, tritt sie das internationale Recht mit Füßen und sie überschreitet die Beschlüsse des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen. Sie geht zu einseitigen Aktionen über, weil sie das auf Grund der Stärke, die sie hat, so beschließt.“

*mel/ana*

## Nicaragua feierte den 124. Geburtstag Sandinos

Quelle: teleSUR

„Das nicaraguanische Volk entfaltete die rotschwarze Fahne, um die blau-weiße Fahne des Vaterlandes, die von den Vaterlandsverrättern an die Yankee-Invasoren verkauft worden war, ein für alle Mal zu retten“, sagte Präsident Comandante Daniel Ortega auf dem Festakt anlässlich des 124. Geburtstages des Nationalhelden Augusto Cesar Sandino.



Foto: El 19 Digital

Vor dem Eingang des Geburtshauses General Sandinos in Niquinohomo, Departement von Masaya, sagte Ortega, dass die Schlachten des Widerstandes gegen die Armee der nordamerikanischen Okkupanten in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts die Armee und die Politik hervorbrachten, die seitdem Nicaragua, Hand in Hand mit dem Volk ehrenhaft verteidigen.

„Die Verteidigung der Souveränität des Landes ist die Verteidigung der Bedingungen, um die Schlacht gegen die Armut und gegen die Missachtung der Gesetze fortzusetzen.“ „Der brandneue Nationale Produktionsplan ist auch eine Form, um Sandino zu ehren, der immer auf dem Lande präsent war. Mit der Produktion von mehr Nahrungsgütern wollen wir den nationalen Konsum garantieren. Und mit der Produktion von mehr Exportgütern soll das Leben der nicaraguanischen Familien verbessert werden“, sagte Vizepräsidentin Rosario Murillo.

Der nicaraguanische Revolutionär Augusto Cesar Sandino, bekannt als General der freien Männer und Frauen, wurde am 18. Mai 1895 geboren. Er wird wegen seines antiimperialistischen Kampfes für die Befreiung der Unterdrückten in ganz Lateinamerika verehrt. In den 30er Jahren des vergangenen Jahrhunderts führte Sandino den Widerstand des nicaraguanischen Volkes gegen die Intervention der Truppen der USA an. Er wurde am 21. Februar 1934 von Angehörigen der Somoza-Garde ermordet.

„Unsere Bewegung ist national und antiimperialistisch. Wir erheben die Fahne der Freiheit für Nicaragua und für ganz Hispano-Amerika“, sagte Sandino. Inspiriert vom Beispiel Sandinos verteidigte der Präsident Nicaraguas Daniel Ortega in seiner Rede die lateinamerikanische Integration mittels der Teilnahme Nicaraguas an der Bolivarischen Allianz für die Völker Unseres Amerikas (ALBA) und der Gemeinschaft Lateinamerikanischer und Karibischer Staaten (CELAC). Vor der Organisation Amerikanischer Staaten (OAS) lehnt Nicaragua die militärische Intervention der USA in den lateinamerikanischen oder karibischen Ländern ab.

Für Sandino muss eine Regierung für die Armen da sein. „Ich will das Samenkorn für die Emanzipation und das soziale Wohl der Arbeiterklasse, für die Familien, die von der Not gepeitscht sind, legen“, schrieb Sandino 1933. Die sandinistische Regierung Ortegas setzte die Sozialen Programme „Null Hunger“, „Null Wucher“, „Produktiver Bonus“, „Schulspeisung“, „Plan Dach“ und „Häuser für das Volk“ in Gang.

Die allgemeine Armut verringerte sich in Nicaragua zwischen 2009 und 2014 von 42,5 auf 29,6 Prozent. Der unterernährte Teil der Bevölkerung ging von 50,5 auf 16 Prozent zurück. 2017 betrug das Wirtschaftswachstum 4,9 Prozent. 2009 anerkannte die UNESCO, dass Nicaragua eine Rate des Analphabetismus von unter fünf Prozent erreichte.

\*\*\*

## Sie ehrten Sandino

Quelle: *La Voz del Sandinismo*, Fotos Gabriel Senft



In Berlin feierten Mitglieder von Solidaritätsorganisationen und der Wandbildinitiative „Monimbó“, Diplomaten aus Kuba und Venezuela, nicaraguansische und deutsche Bürger, unter ihnen Gesine Lötsch, Abgeordnete des Deutschen Bundestages der Partei DIE LINKE, zusammen mit der Botschaft Nicaraguas in Deutschland den 124. Geburtstag des Generals der freien Männer und Frauen Augusto Cesar Sandino. Die Botschafterin Nicaraguas in Deutschland Tatiana García überbrachte den Anwesenden die Grüße des Präsidenten Comandante Daniel Ortega. Sie sprach über das Leben und den Kampf des General Sandinos für Freiheit, Würde und Souveränität des mittelamerikanischen Landes.



Die Folklore-Gruppe „Xolotlan“ trug Lieder aus dem „Canto Epico“ vor.

*ale/tgp*

## Niquinohomo feierte den 124. Geburtstag Sandinos

Quelle: *La Voz del Sandinismo*



*Das Geburtshaus Sandinos in Niquinohomo*

In den frühen Morgenstunden des 18. Mai, dem Geburtstag Sandinos, ertönte ein Wecksignal durch Niquinohomo. Die Führungspersonlichkeiten dieser Gemeinde organisierten Veranstaltungen zum 124. Geburtstag ihres Helden Augusto C. Sandino. Sie ehrten ihn, indem sie eine Reihe von Maßnahmen auf den Gebieten des Gesundheitswesens und der Nahrungsgütersicherheit zum Wohle der Familien ihres Territoriums ergriffen, so, wie es Sandino einst wollte.

In diesem Sinne fand eine Gesundheitsmesse statt, die Konsultationen der Allgemeinmedizin, der Gynäkologie, der Kinderheilkunde, der Zahnmedizin und Ultraschall-Untersuchungen beinhaltete. Außerdem wurde ein Karneval organisiert, um den Agrar-Zyklus 2019-2020 zu begrüßen.

Der Vize-Bürgermeister Niquinohomos Elvis Tapia berichtete, dass zu Ehren Sandinos solche Veranstaltungen wie ein Ausflug zum Vulkankrater Ventarrón, eine Motorrad-Rallye und einige Kulturprogramme organisiert wurden. Er bestätigte, dass die Veranstaltungen, die von den Familien Niquinohomos genossen wurden, friedlich und ruhig abliefen.

*mem/ana*

## Masaya unterstützt die sandinistische Regierung

*Edgard Barberena auf El 19 Digital*



*Foto: Orlando Miranda*

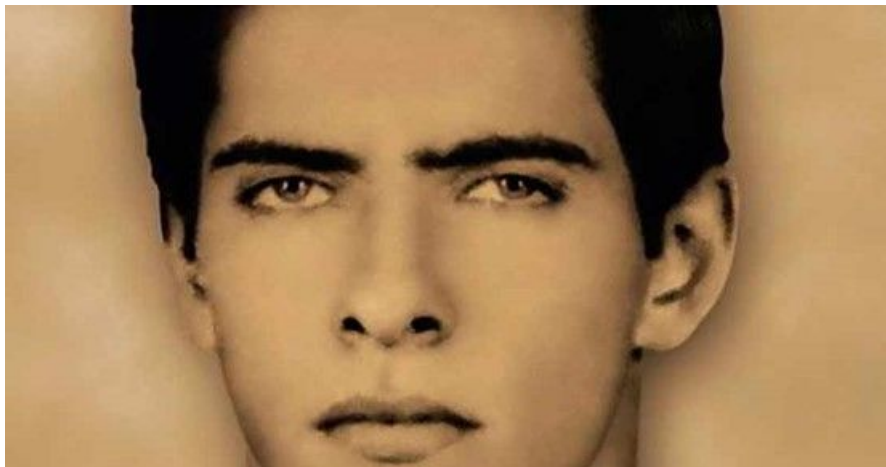
Persönlichkeiten der Gesellschaft, Händler, Kunsthandwerker, Produzenten und Sportler der Kommission für Frieden und Versöhnung aus Masaya organisierten ein Jahr nach dem Putschversuch im Haus des Kunsthandwerks der „Stadt der Blumen“ eine Veranstaltung, um ihre Unterstützung für die Anstrengungen der Regierung, die diese unternimmt, um die Ruhe im Land zu konsolidieren, kundzutun. Die Kommission erklärte, dass der Putschversuch den Familien, Barrios und Gemeinden wirtschaftliche Schäden brachte. „Sie zeigten sich im Hass, Groll, Unwillen, in der Gewalt, den Bedrohungen, den feindlichen Aktionen, im grausamen Mord und in der Zerstörung der öffentlichen und privaten Einrichtungen.“

Die Kommission „fühlt sich dafür verantwortlich, dem Aufruf zu folgen, friedlich zu sein und den Frieden auf dem Wege der Versöhnung in allen Familien der Gemeinde von Masaya wiederzuerlangen“. Weiter sagte das Dokument, dass die Versöhnung Glaube, Ausdauer und Bereitschaft erfordern, „um aus unserem Arbeitsplatz und unserer Heimstatt herauszutreten und zu den Familien in den Barrios und Gemeinden zu gehen“.

\*\*\*

## Universität begrüßt Gesetz für eine Kultur des Friedens

Quelle: *La Voz del Sandinismo*



Die Nationale Ingenieur-Universität (UNI) begrüßt die Volksaussprache über das Gesetz für eine Kultur des Dialogs, der Versöhnung, der Sicherheit, der Arbeit und des Friedens. In einer Veranstaltung dazu gedachten die Teilnehmer ebenfalls des Helden und Märtyrers Carlos Agüero Echeverría „Rodrigo“, Mitglied der Nationalleitung der FSLN, der im Kampf gefallen war.

Das Gesetz für eine Kultur des Friedens wurde vom sandinistischen Abgeordneten Carlos Emilio López Hurtado ausführlich erläutert. Er hob hervor, wie die Regierung seit 2007 daran arbeitet, die Rechte der Nicaraguaner auf gesundheitliche Versorgung, Bildung, Arbeit, Produktion, Gleichberechtigung, Sport, Kultur und friedliches Zusammenleben wiederherzustellen.

Die beste Ehrung für Compañero Carlos Agüero Echeverría besteht darin, dass die Nicaraguaner weiterhin in Frieden und Sicherheit die Gegenwart und Zukunft des Landes gestalten, wie es das Gesetz des Friedens vorschlägt, meinte der Student Álvaro Jirón.

Deyanira Sáenz, Angehöriger der Gewerkschaft der Mitarbeiter der UNI sagte abschließend, dass die Ehrung von „Rodrigo“ bedeutet, seinem Beispiel zu folgen und für ein Nicaragua zu kämpfen, in dem alle in Frieden leben können.

*abc/niv*

## Tropical-Fest „SoyTecNicaragua“

Quelle: La Voz del Sandinismo



Das Nationale Technikum führte mit Erfolg das Tropical-Fest „SoyTecNicaragua“ (Ich bin Nicaragua-Techniker) durch. Dort wurde die Skala der Möglichkeiten vorgestellt, welche die Regierung in jedem der Zentren der Fachausbildung auf Landesebene bietet.

Oscar Real, Verantwortlicher der Landwirtschaftssection des Nationalen Technikums erklärte, dass sie es schafften, den Auszubildenden Erfahrungen und Kenntnisse zu vermitteln, die ihnen die Türen zum Arbeitsmarkt öffnen werden.

Das Nationale Technikum bietet Ausbildung für Berufslaufbahnen und Weiterbildungskurse in 43 Zentren

Zum Ausbildungsplan gehören unter anderem: Physisches und Sport-Training, Berufe im Hotelwesen und Tourismus, in der Konfektion und im Design sowie in der Fischereiwirtschaft.

*abc/ybb*

## Neues Hospital in San Miguelito, Río San Juan

Quelle: El 19 Digital



*Foto Cortesía*

Das Hospital von San Miguelito, Río San Juan, ist die Verwirklichung eines Versprechens der Regierung. Es trägt dazu bei, die medizinische Versorgung der Familien aus den Kommunen Morrito, El Almendro und San Miguelito zu verbessern. Bislang mussten sie nach Carlos fahren, um sich medizinisch versorgen zu lassen.

„Heute sind wir hier, um mit voller Überzeugung zu sagen, dass mit der Revolution die medizinische Versorgung weiterhin kostenlos ist und bleiben wird. So hat es Comandante Daniel angeordnet und wir erfüllen diese Anordnung“, sagte der Vize-Gesundheitsminister Dr. Enrique Beteta. Und die Bürgermeisterin von San Miguelito Ana Clemencia Ávalos meinte: „Das neue Krankenhaus demonstriert, was wir unter christlichen, sozialistischen und solidarischen Werten verstehen.“

Das Hospital arbeitet täglich das ganze Jahr über rund um die Uhr. Zum Programm gehören externe Konsultation, Notaufnahme, Chirurgie, Krankenhausaufenthalt, aber auch speziell Behandlungen wie Kinderheilkunde, Geburtshilfe und interne Medizin.

\*\*\*

## Nicaragua und Kuba kooperieren im Tourismus

Quelle: *La Voz del Sandinismo*



*Orlando Miranda*

Nicaragua und Kuba werden auf dem Gebiet des Tourismus zusammenarbeiten. Deshalb besuchte der kubanische Minister Marrero mit einer Delegation und beriet sich mit Vertretern des nicaraguanischen Touristiksektors. Auf der Agenda standen auch der Besuch der historischen Städte Granada und Masaya.

Beide Länder unterschrieben einen Vertrag der touristischen Zusammenarbeit. Er beinhaltet Aktionen von gegenseitigem Interesse, die dazu beitragen sollen, den Besucherstrom zwischen beiden Ländern zu erhöhen, die Zusammenarbeit zwischen der Reiseagentur *Habanatur* und ihren nicaraguanischen Partnern wie *INTUR* zu intensivieren sowie die Entwicklung des touristischen Angebots, des Erfahrungsaustausches und der technischen Betreuung anzukurbeln.

Der Vertrag sieht die Förderung der Reisen aus anderen Ländern sowie das Angebot von Reisen nach Kuba und Nicaragua in Europa vor. Außerdem soll der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Investitionen und der Teilnahme an internationalen Messen weitere Impulse verliehen werden.

*abc/ana*

## Río Coco als Geopark

*Prensa Internacional Nicaragua*



Der Río Coco ist 750 Kilometer lang. Wegen seines geologischen Potenzials, seiner reichen Vielfalt, touristischen und kulturellen Attraktionen, befindet sich der Río Coco im Prozess der Prüfung durch die Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur UNESCO, um als erster Geopark in unserem Land und in Mittelamerika deklariert zu werden. Darüber informierten das Ministerium für Umwelt und Natürliche Ressourcen und die Munizipalverwaltungen.

Die Regierung Nicaraguas erarbeitet derzeit strategische Pläne, die das Becken des Río Coco in San José de Cusmapa, Somoto und San Lucas im Departement von Madriz betreffen. Der Río Coco wird als längster Fluss Mittelamerikas angesehen, weil er vollständig über das Territorium des mittelamerikanischen Isthmus verläuft. Seine Hauptnebenflüsse sind der Río Bocay und der Río Wasbuk. Das Flussbett des Río Coco liegt im Norden im Hochgebiet Nicaraguas mit Höhen über tausend Meter über dem Meeresspiegel und im Süden im Bergland von Dipilto und in den Kordilleren Dariense und Isabel.

\*\*\*

## Schicke Baustelle am Monimbó-Platz

Von Wolfgang Herrmann, gestützt auf Informationen von Christel Schemel, Koordinatorin der Monimbó-Wandbild-Initiative



Am 2. Mai 2019 begannen die Arbeiten an der erneuten Restauration des Monimbó-Wandbildes am Monimbó-Platz in Berlin-Lichtenberg. Am Bauzaun sind 80 lebhafte Zeichnungen von Kinder aus den Klasse 4 bis 6 der Grundschule am Wilhelmsberg angebracht. So eine schicke Baustelle hat der Monimbó-Platz noch nie erlebt.



\*\*\*

## **Inhalt:**

|                                                              |    |
|--------------------------------------------------------------|----|
| Der Dialog in Nicaragua                                      | 1  |
| Politischer Rat von ALBA unterstützt den Dialog in Nicaragua | 4  |
| Nicaragua ruft zur Einheit von ALBA auf                      | 5  |
| Nicaragua feierte den 124. Geburtstag Sandinos               | 13 |
| Sie ehrten Sandino                                           | 15 |
| Niquinohomo feierte den 124. Geburtstag Sandinos             | 16 |
| Masaya unterstützt die sandinistische Regierung              | 17 |
| Universität begrüßt Gesetz für eine Kultur des Friedens      | 18 |
| Tropical-Fest „SoyTecNicaragua“                              | 19 |
| Neues Hospital in San Miguelito, Río San Juan                | 20 |
| Nicaragua und Kuba kooperieren im Tourismus                  | 21 |
| Río Coco als Geopark                                         | 22 |
| Schicke Baustelle am Monimbó-Platz                           | 23 |

\*\*\*

Redaktionsschluss: 30. Mai 2019

Übersetzung der nicaraguanischen und lateinamerikanischen Beiträge:  
Wolfgang Herrmann

---

## **Impressum:**

Herausgeber: Wolfgang Herrmann (V.i.S.d.P)  
Dreesch 18, 17291 Grünow  
Telefon 039857-139003  
Email: ing-herrmann@online.de